



Die Wilenstrasse würde durch den Fällmistunnel erheblich belastet – zumindest bis der Autobahn-Vollanschluss Halten realisiert wäre. (Manuela Matt)

Freienbach Schwyzer Baudepartement beantwortet kleine Anfrage zum geplanten Fällmistunnel

Keine bessere Lösung für Wilen

Warum wird der Fällmistunnel gegenüber dem Vollanschluss Halten prioritär behandelt? Für Wilen bedeutet das eine Zeit lang erheblichen Mehrverkehr. Der Schwyzer Regierungsrat gibt Antwort.

Silvia Nolmans

Der geplante Fällmistunnel mitsamt Verlegung des Wollerauer Autobahnanschlusses in die Öltrotte soll den Dörfern Wollerau entlasten. Die Ortschaft Wilen, insbesondere die Anwohner der Wilenstrasse, werden dadurch erheblichen Mehrverkehr sowie Rückstauungen erhalten. Dies zumindest so lange, bis der ebenfalls geplante Autobahn-Vollanschluss Halten mit Zubringer Schwerzi/Freienbach erstellt ist. Der Vollanschluss Halten wird aber innerhalb des gesamten Masterplans Höfe zur Verkehrsentslastung der Gemeinden

Freienbach, Wollerau und Feusisberg erst in zweiter Priorität behandelt.

In Wilen wächst der Widerstand: Das Problem des hohen Verkehrsaufkommens werde mit dem Fällmistunnel nicht gelöst, sondern nur über die Gemeindegrenze geschoben. Die Interessengemeinschaft Freizeit Wilen hat Mitte September über 1000 Unterschriften gegen das Fällmistunnel-Projekt beim Gemeinderat Freienbach eingereicht. Dieser stimmt dem Gesamtplan aber nach wie vor zu. Am 11. Dezember kommt die zweite Tranche dieses Planungskredits in Freienbach vor die Budgetgemeinde.

Kleine Anfrage gestellt

Eine kleine Anfrage der Höfner SVP-Kantonsräte warf Fragen auf, wie das Problem Mehrverkehr in Wilen denn gelöst werden könne. Denn eine Lösung sei für eine Zustimmung zum Planungskredit und zum Projekt «Fällmistunnel» entscheidend. Am 21. Oktober wird in der Kantonsratssession darüber befun-

den. Zentraler Punkt dieser kleinen Anfrage ist, warum der Vollanschluss Halten nicht ebenbürtig zum Fällmistunnel mitsamt Anschluss Öltrotte behandelt wird, sondern erst in zweiter Linie.

Schwyzer Regierung antwortet

Dem Schwyzer Baudepartement sind die Vorteile des Vollanschlusses Halten klar. Nach dessen Realisierung würde die Wilenstrasse um rund 2800 Fahrzeuge pro Tag entlastet.

Die Kernfrage, wieso dann der Fällmistunnel Priorität eins erhalte und nicht der Vollanschluss Halten, beantwortet die Schwyzer Regierung wie folgt: Mit dem Fällmistunnel sollen andere Ziele erreicht werden. Er diene der Zentrumsentlastung von Wollerau. Er sei ausserdem zwingend für die aus Umweltverträglichkeitsgründen nötige Verlegung des Autobahnanschlusses Wollerau in die Öltrotte. Der neue Anschluss wiederum löse gleich zwei Probleme in Wollerau. Zum einen bringe er eine Verkehrsentslastung und Aufwer-



tung des Dorfkerns. Zum andern bringe er bessere Verkehrssicherheit im Bereich der Autobahnausfahrt. Ausserdem sei errechnet worden, dass der durchschnittliche tägliche Verkehr beim Fällmistunnel mehrere Tausend Fahrzeuge mehr betreffen würde als der Vollanschluss Halten – 9700 gegenüber 3500.

Deshalb sei der Fällmistunnel prioritär zu behandeln.

Eine Änderung der Prioritäten hätte unabsehbare Verzögerungen des ganzen Masterplans zur Folge, sagt das Baudepartement Schwyz. Die im kantonalen Richtplan enthaltenen Verkehrsinfrastrukturprojekte in den Höfen müssten

geändert werden, was sehr zeitaufwändig sei. Bereits genehmigte Teile der Projekte könnten gar scheitern. Das Fazit ist, dass das Festhalten an den bisherigen Prioritäten am raschesten zur Realisierung des Vollanschlusses Halten führen würde. Wilen müsse sich mit der Übergangszeit abfinden.